

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt

Mitglied des Museumsvereins Kassel e. V.

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Herrn
Dr. Joachim Schröder
Vorsitzender des Museumsvereins Kassel e. V.
Schlosspark 4
34131 Kassel



**Straßenbahn/Regiotram zum Weltkulturerbe
Schloss in Kassel-Bad Wilhelmshöhe (Heilbad)
und Reaktivierung der Herkulesbahn zum Wahrzeichen Kassels**

Werbung in aller Welt: , ... bequem mit der Straßenbahn umsteigefrei zu erreichen‘

Parkplatzausbau äußerst widersinnig. Besonders hinsichtlich der heutigen Titelüberschrift in der HNA ‘Feinstaub: Schon 20-mal dicke Luft im Jahr 2014‘ – Außerdem droht lt. HNA vom 1. März 2013 auf Druck der EU bereits eine Einschränkung des Autoverkehrs.

Auch Elektro-Kleinbusse sind widersinnig: 1. Wirbeln Staub auf, 2. Zwingen zum Umsteigen, 3. Kein Verkehr bei Eis und Schnee, 4. Kein eigener Fahrweg, 5. Erheblich teurer.

Sehr geehrter Herr Dr. Schröder,

in einem Telefonat mit Ihrer sehr geehrten Frau Jäger Mitte Januar d. J. wegen meiner Mitgliedschaft in Ihrem Verein hatte ich Frau Jäger über eine von meiner Frau und von mir¹ initiierten Unterschriftenaktion für eine Straßenbahn zum Schloss und zum Herkules informiert.

¹ Ich bin zufällig Fachmann, habe nach Architektur in einem zweiten Studiengang ‘Verkehrsbau‘ studiert und war einige Zeit Planungsingenieur im Straßenneubauamt. (Die Planungsgrundlagen im Verkehrswegebau sind im Straßen- und Eisenbahnbau die gleichen.) Somit kann ich die Sache auch fachlich begleiten. Zuletzt war ich Technischer Aufsichtsbeamter einer Berufsgenossenschaft und habe öfters erleben müssen, wie leicht jemand nach einem Unfall im Rollstuhl sitzen kann. Jetzt bin ich in Pension und setze mich für diese Angelegenheit ein. – Gleichzeitig bin ich auch Betroffener, denn meine Frau ist gehbehindert, auf den Rollstuhl angewiesen und kann auch nicht die geplanten Kleinbusse benutzen. Ich kann meine Frau auch nicht von der jetzigen Straßenbahndaltestelle 50 Höhenmeter bei 14 % Steigung hochschieben, habe selbst 60 % Schwerbehinderung.

**Bankverbindung: Sparda-Bank Hessen e. G. (BLZ: 500 905 00), Konto-Nr.: 1766880
IBAN: DE16 5009 0500 0001 7688 00 – BIC: GENODEF1S12**

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 01 73/8 03 38 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

E-Postbrief: edelhard.amenda@epost.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Adresse für Päckchen und Pakete:

Edelhard Amenda
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56
Packstation 103
34128 Kassel

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Datum: 15. April 2014

Zur Post aus den u. a. Gründen am 7. Mai 2014

Frau Jäger regte an, auch Sie zu informieren. Dieser Anregung komme ich gerne nach. Durch häusliche Zwänge (s. u.) kann ich mich leider nicht mehr so mit der Angelegenheit befassen, wie es nötig wäre. Deshalb dieser etwas späte Brief nach dem Telefonat.

Herrn Prof. Dr. Bernd Küster hatte ich als erstes gewissermaßen in einem Grundlagenbrief informiert und diesen Brief der besseren Lesbarkeit wegen farbig angelegt. Aber dennoch musste ich leider feststellen, dass Herr Prof. Küster diesen gar nicht richtig gelesen hat. Denn er spricht in seinem Antwortschreiben von einer Straßenbahn durch den Park zum Herkules. Davon habe ich niemals gesprochen, sondern nur von einer Straßenbahn zum Fontänenteich und dort hinter Büschen und Bäumen halb versteckt. Ebenso hat auch Frau Eva Kühne-Hörmann die Ausführungen nicht richtig gelesen – s. Anlagen.

Die von Herr Prof. Dr. Küster geplanten Elektro-Kleinbusse werden bei der Unterschriftensammlung nur leicht belächelt und als völlig unwürdig für das Weltkulturerbe bezeichnet. So besonders auch eine Frauenärztin, ganz überrascht von der Idee einer Straßenbahn zum Schloss: "Oh für unsere Mütter mit Kinderwagen. ... Ein Umsteigen in wacklige, u. U. überfüllte Kleinbusse ist ja völlig absurd." Ähnlich reagieren Orthopäden für ihre Rollstuhlfahrer. Und Herr Thomas Utz, Leiter einer renommierten Seniorenresidenz ergänzt: "Am Umsteigen in Kleinbusse würde ein Ausflug mit unseren Bewohnern, oftmals Rollstuhl- oder Rollatorfahrer, scheitern."

Die geplanten Elektro-Kleinbusse passen einfach nicht. Und wenn die Leute hören, dass sich die Unterschriftenaktion besonders gegen diese Kleinbusse richtet, hören wir: "Ja, die passen wirklich nicht." Und unterschreiben sofort.

Geplant war, Ihnen in einem persönlichen Brief weitere Einzelheiten mitzuteilen. Durch häusliche Zwänge (s. u.) kann ich mich jedoch leider nicht mehr so mit dieser Aktion befassen, wie es nötig wäre. Aus diesen Gründen bin ich gezwungen, Sie zu bitten, sehr geehrter Herr Dr. Schröder, mit Kopien der wichtigsten Briefe vorlieb zu nehmen.

Ich möchte nur eines besonders herausstellen, das wichtigste an der ganzen Sache: Die Bahn fährt ohne Oberleitung mit einem Elektrospeichersystem. Kein Diesel, der Lärm und Abgase erzeugt. Somit ganz umweltfreundlich. Dies war für Herrn Prof. Dr. Petzet, Präsident des ICOMOS, München ausschlaggebend für eine Zustimmung. Die diesbezügliche Gesprächsnotiz – inzwischen auf den neuesten Stand gebracht – lege ich Ihnen bei.

Ausführliche Darstellungen und den wichtigsten Schriftverkehr finden Sie auf meiner Internetseite www.amenda-kassel.de.

Zu Ihrer einfacheren Information lege ich Ihnen in Papierform 1. die erwähnte Gesprächsnotiz, sowie 2. in verkleinerter Form den Schriftverkehr mit der damals zuständigen Staatsministerin, Frau Eva Kühne-Hörmann, mit einer Zusammenstellung aller Argumente bei. Diese erhalten alle besonders interessierten Personen. Zudem erhalten Sie 3. einen Brief vom 14. März 2014 an Frau Angelika Hüppe, Geschäftsführerin der Kassel Marketing GmbH, 4. eine allgemeine Unterschriftenliste (die Ärzteliste enthält nur eine spezielle Anrede.), 5. einen Auszug aus meiner Homepage mit der Unterstützung der wichtigsten Zielgruppen. 6. Seit einiger Zeit verteile ich ein Infokärtchen mit meiner Homepage- und meiner normalen Adresse (Rückseite). Dieses möchte ich auch Ihnen nicht vorenthalten.

Zum Schluss einige private vereinsinterne Mitteilungen. Ihre Programmangebote sind immer sehr gut. Gerne würde ich diese regelmäßig wahrnehmen. Denn ich habe neben meinem Architekturstudium auch Kunst- und Kulturgeschichte studiert und würde meine Kenntnisse gerne weiter vertiefen. Während meiner dienstlichen Zeit in Frankfurt² war ich auch Mitglied im dortigen Museumsverein und hatte die Angebote des Vereins regelmäßig nutzen können. Heute jedoch bin ich zum einen durch häusliche Zwänge sehr eingeschränkt. Meine Frau ist gehbehindert, hat Pflegestufe 2 (Pflegestufe 3 soll beantragt werden) und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Ich kann sie nur unter schwierigsten Umständen für längere Zeit alleine lassen und bin deshalb gewissermaßen 'Rund-um-die-Uhr' im Einsatz.

Zum anderen muss ich leider feststellen, dass ich mit meinem Jahrgang 1940 erhebliche Schwierigkeiten habe, den Berg zum Schloss hochzulaufen. Ich war jetzt zur Eröffnung der Ausstellung 'Forum Romanum' oben und wurde ständig von anderen Leuten überholt. Ich bin bedauerlicherweise auch nicht mehr im 'Lauftraining'. Dazu fehlt mir einfach die Zeit. Ob sich meine Situation noch einmal ändern wird, kann ich nicht sagen. Ich muss deshalb ernsthaft überlegen, ob eine Mitgliedschaft in Ihrem Verein weiterhin für mich sinnvoll ist oder ob ich austreten sollte. Denn ich bin aus diesen beiden Gründen leider nicht in der Lage, Ihre Angebote wahrzunehmen. Außerdem bin ich auch noch Mitglied im Stadtmuseumsverein.

Ich hoffe, dass ich Sie mit Hilfe der Anlagen, den Ausführungen auf meiner Internetseite www.amenda-kassel.de und den dargestellten Gründen überzeugen konnte, dass diese beiden Projekte, die Herkulesbahn und die Straßenbahn zum Schloss, die besten Lösungen zur Bewältigung der Verkehrsprobleme im Heilbad und Weltkulturerbe sind. Hierbei möchte ich nochmals betonen, dass das ICOMOS, der Präsident, Herr Prof. Dr. Petzet, keine Bedenken hat. Deshalb möchte ich Sie bitten, sehr geehrter Herr Dr. Schröder, sich aktiv für eine Realisierung einzusetzen. Hierbei sollte die Herkulesbahn zuerst realisiert werden. Denn dieses Projekt dürfte schon fast 'in trockenen Tüchern stecken'.

Mit freundlichen Grüßen

PS. Als nächsten Schritt werde ich die Medien über unsere Aktion informieren. Ich möchte nicht, dass Sie erst aus der Zeitung davon erfahren.

Anlagen:

1. Gesprächsnotiz mit Herrn Prof. Dr. Petzet, ICOMOS, München
2. Allgemeine Unterschriftenliste (Die Ärzteliste enthält nur eine spezielle Anrede.)
3. Brief an Frau Angelika Hüppe, Geschäftsführerin der Kassel Marketing GmbH,
4. Schriftverkehr mit Frau Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann mit einer Zusammenstellung aller Argumente
5. Ausdruck aus meiner Homepage mit der Unterstützung der wichtigsten Zielgruppen
6. Infokärtchen mit meiner Homepage- und meiner normalen Adresse (Rückseite)

Vielleicht interessiert Sie auch meine Forderung nach einer Straßenbahn zum Klinikum und zurück zum Schloss, die ich in einem Brief an Herrn Stadtbaurat Christof Nolda vom 14. September 2013 näher erläutert habe – s. Datei Nr. 36 auf meiner Homepage.

² Die Hauptverwaltung meiner Dienststelle befand sich in Frankfurt am Main. Hier hatte ich regelmäßig immer eine Woche Dienst, hatte auch dort übernachtet und konnte mich nach Feierabend privaten Dingen widmen.